

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

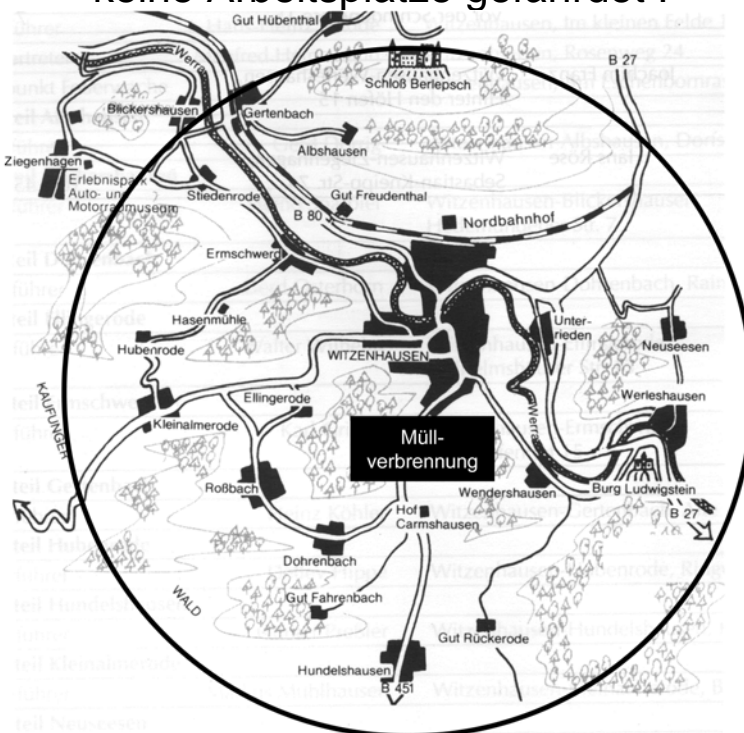
Über Witzenhausen wird schon lange nicht mehr **in** Witzenhausen entschieden. Ämterabzug, Betriebsaufgaben, Geschäfts- und Gaststättenschließungen prägen die Gegenwart. Eins der größten Müllheizkraftwerke Deutschlands in unmittelbarer Stadtnähe soll nun unsere Zukunft werden. Ohne Rücksicht auf unsere Gesundheit und Umwelt soll im Gelstertal bis zum **30-fachen** des Müllaufkommens des gesamten Werra-Meißner-Kreises verbrannt werden.

Der **Bürgerentscheid** legt nun die Verantwortung in Ihre Hände!

Herr Götze, Chef der SCA Witzenhausen sagte im Interview mit der HNA, veröffentlicht am 07.12.2004, folgendes:

„Ich kann mir durchaus vorstellen, dass, auch wenn die BImSch-Genehmigung vorliegen sollte, ein Bürgerentscheid gegen die Umwidmung stattfindet, SCA Abstand vom Kraftwerksbau nimmt.“ ... „Wir wollen mit der Mehrzahl der Einwohner von Witzenhausen in sozialer und ökologischer Co-Existenz leben.“

Also werden durch den Fortbestand des Gewerbegebietes
keine Arbeitsplätze gefährdet !



Im Umkreis von ca. 7 Kilometern (äußerer Kreis) um die Müllverbrennungsanlage ist nach wissenschaftlichen Studien¹ ein vermehrtes Auftreten von Atemwegserkrankungen, organische Schädigungen, Allergien und Krebs zu erwarten. Besonders betroffen sind bereits erkrankte und ältere Menschen, Kinder und Sportler. Zusätzlich kommen extrem hohe Lärm- und Schadstoffbelastungen durch jährlich ca. 60.000 weitere LKWs in den Ortschaften hinzu.

¹ Knox, E.G. (2000): Childhood cancers, birthplaces, incinerators and landfill sites. International Journal of Epidemiology 29: S. 391-397.

Sie halten ein Informationsblatt des Vereins Gesundes Gelstertal Witzenhausen e.V. in Ihren Händen. Wir sind ein gemeinnützig anerkannter Verein mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern Witzenhausens und deren Ortschaften aus allen Bevölkerungsschichten und Berufsgruppen (Ärzte, Wissenschaftler, Beamte, Angestellte, Arbeiter, Unternehmer, Rentner ...).

Wir wollen umfangreich und fachgerecht alle Bürgerinnen und Bürger über den geplanten Bau eines Müllheizkraftwerks im Gelstertal informieren.

Unsere bisherigen Aktivitäten:

Vermittlung fundierter Fachkenntnisse durch Informationsveranstaltungen:

Dr. H. Kruse, Umwelttoxikologe der Universität Kiel (02.12.03)
Prof. Dr. L. Katzschner, Klimatologe der Universität Kassel (31.03. u. 03.12.04)
Prof. Dr. H. Rosin, Mediziner u. Mikrobiologe Universität Düsseldorf (27.04.04)
Dr. G. Bittel, Facharzt u. Mitglied der Umweltmediziner-Gesellschaft IGUMED (03.12.04)

Einsicht in die ausgelegten Antragsunterlagen der Firma SCA

Teilnahme an Erörterungsterminen mit unseren Sachbeiständen:

Dipl. Ing. Peter Gebhardt, Fachreferent Ökoinstitut Darmstadt
Klaus Koch, Umweltreferent, Schleswig – Holstein
Rechtsanwalt Philipp Heinz, Kanzlei Berlin

Informationsflugblätter, Infostände am Marktplatz,

Information im Internet: www.gesundes-gelstertal.de

(Diskussion ohne Zensur: <http://www.freies-forum-wmk.de>)

Damit erreichten wir, dass ein scheinbar unbedeutender Antrag zur Modernisierung einer bestehenden Heizkraftanlage enttarnt wurde als Planung zur Errichtung einer der größten Müllverbrennungsanlagen Deutschlands mit einer geplanten Betriebsdauer von mindestens 20 Jahren.

Aufgrund unserer Aufdeckungen beim Erörterungstermin wurde das Regierungspräsidium in Kassel aufmerksam und verlangte von der Stadt Witzenhausen für den Bau des Müllheizkraftwerks die Umwidmung von dem jetzigen Gewerbegebiet in ein Industriegebiet.

HNA, 26.08.04: „Stadt nun doch am Zuge“

„SCA-Heizkraftwerk nur in Industriegebiet genehmigungsfähig“

„Die Anforderung des Regierungspräsidiums an die Stadt ist ein Ergebnis der Auswertung des Erörterungstermins von Anfang Juni zum SCA-Heizkraftwerk“

Das bisherige Gewerbegebiet lässt „nicht erheblich belastendes Gewerbe“ zu. Die geplante Umwidmung würde diese Schutzfunktion komplett aufheben und der unkontrollierten Ansiedlung, auch schwerster Industrieanlagen mit hohem Schadstoffausstoß und enorm steigendem LKW–Verkehr die Pforten öffnen. Der Wert der Liegenschaften würde steigen, einen Verkauf profitabler und Abwanderung von SCA in Billiglohn-Länder wahrscheinlicher machen.

Entscheiden auch Sie über unsere Zukunft in Witzenhausen

Beim Bürgerentscheid am 30. Januar wird in geheimer Wahl abgestimmt (ist auch per Briefwahl möglich), ob im Gelstertal durch Ausweisung eines Industriegebiets der Bau einer riesigen „Verbrennungsanlage für Abfälle“ ermöglicht werden soll. Eine solche Umwandlung würde *unumkehrbar* den Betrieb einer Müllverbrennung ohne weitere Einschränkungen erlauben. Die derzeitigen gesetzlichen Regelungen sind für eine Anlage solcher Größenordnung an einem so empfindlichen Standort völlig unzureichend, da nur die *Konzentrationen* der Schadstoffe im Abgas vorgeschrieben werden und nicht die *Menge*. Bei der Verbrennung der 30-fachen Abfall-Menge unseres Kreises mit der billigst möglichen Filtertechnik werden erhebliche Gesamt Mengen hochgiftiger Stoffe in die Luft des Gelstertals gelangen. Die häufigen austauscharmen Wetterlagen wurden dabei ebenfalls nicht berücksichtigt.

bisheriger

jährlicher Ausstoss:

- 0 kg Salzsäure
- 0 kg schwermetallbelasteter Staub
- 0 g Quecksilber
- 0 ng I-TE Dioxine

Erdgas

“Im Werk in Nagykáta wurde ein moderner Erdgas-Brenner installiert - die Energiequelle mit dem geringst möglichen Umwelteinfluss.”

Übersetzt aus SCA Environmental and Social Report 2003
Umweltschutz nur in Ungarn??

SCA WITZENHAUSEN



Wird der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 14. September 2004

nicht aufgehoben, können in Witzenhausen bis zu 338 Millionen kg Abfälle verbrannt werden:

Ab 2006
geplanter zusätzlicher
jährlicher Ausstoss:

- * 16.000 kg Salzsäure
 - * 16.000 kg schwermetallbelasteter Staub
 - * 48.000 g Quecksilber
 - * 161.000 ng I-TE Dioxine
- und viele weitere Krebs erregende Stoffe

1,9 Mrd. m³ Abgas



Müll von irgendwo

Werra-Meißner-Kreis



68.500
Tonnen
Asche,
Schlacke &
Stäube:

2.327 kg Arsen,
628.000 g Quecks.,
117.600 kg Blei,
90 Mrd. ng I-TE
Dioxine
u.v.m.

Alle Zahlen sind den öffentlich ausgelegten, bzw. nachgereichten Antragsunterlagen entnommen (Stundenwerte auf ein Jahr bezogen)

Unserer sehr wertvollen, sehr empfindlichen Umwelt und unseren sehr wertvollen, sehr empfindlichen Lungen kann dies erspart bleiben: Eine *Aufhebung des Beschlusses* verhindert die Müllverbrennung und hält damit alle Möglichkeiten für die *Zukunft* offen. Handeln Sie verantwortungsbewusst und *stimmen Sie beim Bürgerentscheid am 30. Januar mit*



Keine Müllverbrennung!
„Ja“ zu sicheren Arbeitsplätzen
UND gesunder Luft!

Energiesparen
Erdwärme
Solarwärme

Nur eine zukunftsfähige, sanfte Energieversorgung sichert Arbeitsplätze und Gesundheit nachhaltig.

Hier finden Sie noch einige Erläuterungen zu aktuellen Themen:

Behauptet wird:	Richtig ist:
Trockenstabilat® sei kein Müll	Trockenstabilat® ist eine Art Müllkonzentrat (vorsortierter, getrockneter und zerkleinerter Restmüll). Das Verhältnis ist ca. 1:2 (TrSt. : Müll) / das Verfahren veraltet (Vorläufer:BRAM)
Verbrennung von Müll sei modern	Müll kann als Rohstoff komplett wiederverwertet werden (als intelligente und zukunftsorientierte Lösung gilt u.a. Kryo-Recycling, mit ca. 50 000 Arbeitsplätzen bundesweit.
Es werde Trockenstabilat® verbrannt	Beantragt ist auch die Verbrennung von Klärschlamm, Spuckstoffen und eine unbenannte Menge an Althölzern bis einschließlich Schadstoffklasse III
Gleisanschluss werde geprüft	Kein Schienenanschluss beim Stabilatwerk. Spediteure lassen sich den Transportweg nicht vorschreiben.
Filterung nach dem Stand der Technik	Es wird die Technik eingesetzt, die schon seit Jahren veraltet ist und nur den Mindestanforderungen (17.BlmschV) genügt. Aus Kostengründen wird der Einsatz von besseren Filtern, die bis zum 25-fachen effektiver filtern, abgelehnt.
Die deutschen Gesetze seien die strengsten weltweit	Grenzwerte wurden entschärft, um Müllexport zu vermeiden. (Dafür haben wir nun den Müllimport.) In NL z.B. betragen die Grenzwerte für Stickoxide nur rund ein Drittel unseres Grenzwertes. Für Dioxine gelten z.B. in den USA Werte, die noch weit unter einem Hundertstel unserer Werte liegen.
Müllheizkraftwerk habe keine negativen Folgen	Arbeitsplätze in den Bereichen Tourismus, Hotel und Gaststätten, Landwirtschaft und Nahrungserzeugung sind gefährdet. Bioabnehmer wie HIPP® wenden sich ab, Urlauber-Stammgäste bekunden bereits ihr Fernbleiben für den Fall des Baus.
Arbeitsplätze würden gesichert	SCA kann ein Industriegebiet noch leichter verlassen - die Müllverbrennung bliebe. Arbeitsplätze, die bisher nie zur Diskussion standen (laut Aussage Betriebsrat), nun als Hauptargumente vorzuschieben ist Erpressung.
Keine Auswirkung auf Bevölkerungsstruktur und Immobilienwerte	Abwanderung gesundheitsbewusster Familien ¹ und damit Ausfall als Steuerzahler und Kaufkraft für die Kommune. Folge: fortschreitende Überalterung der Bevölkerung (HotSpotStudie); Wertverlust durch Immobilienüberangebot
Luft in Witzenhäusern sei sauber	Messungen ergaben 1994 hohe Belastungswerte und parallel dazu hohe Erkrankungshäufigkeiten (Studie Uni Kassel). Bei Inversionswetterlage bleiben die Schadstoffe im Tal.
Von der Anlage gehen keine gesundheitlichen Gefahren aus. Die gesetzlichen Vorschriften begrenzen die Schadstoffe auf ein unbedenkliches Maß.	<u>Beantragte Schadstoffmengen pro Jahr im Abgas:</u> 321 Tonnen Stickstoffoxide, 80 Tonnen Schwefeloxide 80 Tonnen Kohlenmonoxide, 16 Tonnen Salzsäure 16 Tonnen Feinstäube mit Dioxinen und Schwermetallen desweiteren: Blei, Quecksilber, Arsen, Cadmium, Benzol, giftige Filterasche und viele unbekannte Verbindungen ... <u>führen zu:</u> Herzproblemen, bestimmten Krebsarten, Gendefekten bei Neugeborenen, Sterilität, Allergien und Atemproblemen ² Dioxine, Feinstäube und Quecksilber sind nicht filterbar ! Unsere Tallage, unsere Vorbelastung und toxikologische Vorsorgewerte bleiben unberücksichtigt!

¹ Knox (2000) siehe Seite 1

² Greenpeace-Studie

Die Mitglieder des Vereins Gesundes Gelstertal Witzenhausen e.V. setzen sich mit ihrem Engagement und privaten Mitteln dafür ein, dass sich die Luft und Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger in Witzenhausen und deren Ortsteilen nicht weiter verschlechtert. Wie Sie sehen können haben wir schon viel für Sie erreicht. Unsere Arbeit setzen wir selbstverständlich fort. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung in Form einer Spende:

Verein Gesundes Gelstertal e.V.
Konto - Nr.: 8823880,
Bankleitzahl: 52063608, VR-Bank Werra – Meißen

Nehmen Sie Ihre demokratischen Grundrechte wahr.
Entscheiden Sie über die Entwicklungen in Witzenhausen und deren Ortschaften.
Gehen Sie zum Bürgerentscheid am 30. Januar diesen Jahres.

Helfen Sie mit, unsere Gesundheit und Umwelt zu schützen !

Jede Stimme zählt:

JA zu Arbeitsplätzen
+ JA zur Gesundheit
+ JA zur Lebensqualität

JA beim Bürgerentscheid

Stimmzettel
Muster

**Bürgerentscheid in der Stadt Witzenhausen
am 30. Januar 2005**

**„Sind Sie für die Aufhebung des Beschlusses
der Stadtverordnetenversammlung vom
14. September 2004 über die 6. Änderung des
Bebauungsplanes Nr. 11 „Gelstertal im Bereich der
Bundesstraße 451““?**

Ja **Nein**

**Aufhebung des
Beschlusses**
– keine Änderung
des
Bebauungsplanes
– **keine Müllverbrennung**